

StOAR Berghof berichtet eingangs von dem über die CDU eingereichten Antrag der Kindertagesstätten Roffhausen und skizziert zunächst die Örtlichkeiten und wann und auf welchem Weg die für eine Beurteilung erforderlichen Verkehrszahlen erfasst wurden. Anhand einer Planunterlage wird von ihm auf eine bereits vorhandene Querungshilfe (Mittelinsel) in der Tilsiter Straße hingewiesen.

RM Wilbers fragt in diesem Kontext nach, warum bei der Anzahl der Fahrzeuge der Durchschnittswert ausgewiesen werde. StOAR Berghof entgegnet, dass zusätzlich auch der Maximalwert pro Stunde genannt werde, dies letztlich aber auch nichts am Ergebnis ändere. Anschließend trägt er aus der polizeilichen Stellungnahme vor und berichtet von der Behandlung dieser Thematik in der Verkehrssicherheits-Kommission. Im Ergebnis dürften unter Berücksichtigung der ermittelten Fußgänger- und Kraftfahrzeugzahlen die im Antrag begehrten Fußgängerüberwege nicht eingerichtet werden.

RM Bruns erkundigt sich nach möglichen Alternativen zur Verbesserung der Verkehrssituation und regt an, eine zusätzliche Beschilderung zur Sensibilisierung der Fahrzeugführer zu prüfen. StOAR Berghof verweist auf den Einsatz von Schülerlotsen als bewährte Maßnahme. VA Klein ergänzt hierzu, dass es sich bei den in Rede stehenden Straßenzügen um solche ohne Durchgangsverkehr handele und insofern eine dauerhafte Beschilderung („Achtung, Kinder!“) bei den Verkehrsteilnehmern durch den eintretenden Gewöhnungseffekt bald nicht mehr beachtet würde. Er präferiert daher die bereits durch die Verkehrswacht erfolgende saisonale Installation von Schildern und Bannern, die dann explizit auf den Schulbeginn hinweisen. Auch sei die durch die Einrichtung von Fußgängerüberwegen vermittelte „Pseudo-Sicherheit“ nicht zu unterschätzen. Gerade Kinder würden mitunter dazu neigen, dem Verkehr dann nicht mehr die nötige Aufmerksamkeit zu widmen und Zebrastreifen ohne vorherige eigene Kontrolle zu betreten. Im Ergebnis entstünden so neue potentielle Gefahrenstellen.

RM Fischer befürwortet ebenfalls den Einsatz von Schülerlotsen und geht bei seinen Ausführungen auch auf das mitunter verkehrswidrige Verhalten der Eltern ein, die Ihre Kinder zu den jeweiligen Einrichtungen bringen.